

ARBEITSBLATT

THEMATISCHE HINFÜHRUNG

Utopische Darstellungen finden sich in der Geschichte der Kunst, in der zeitgenössischen Kunst und in der Populärkultur zuhauf. Sie reichen von dystopischen Visualisierungen katastrophischer Zustände bis zu eutopischen Entwürfen eines Paradieses. Utopische Bilder transportieren immer auch eine historisch und kulturell spezifische Auffassung dessen, was eine gute Welt auszeichnet und wie eine gute Gesellschaft aufgebaut ist. Insofern geben uns Bilder von Utopien als historische und kulturelle Zeugnisse Auskunft darüber, wie sich Menschen in einer bestimmten Zeit und in einer bestimmten Kultur eine bessere Welt und Gesellschaft erträumen bzw. wovor sie sich besonders fürchten.

PHASE 1: BILDBETRACHTUNG UND ANALYSE: VORSTELLUNGEN VON (UN)HEILEN WELTEN DAMALS UND HEUTE

Formt eine Kleingruppe von drei bis vier Personen, um die folgenden Arbeitsaufgaben zu lösen.

A1: Betrachtet die folgenden vier utopischen Darstellungen aus der Vergangenheit und aus der Gegenwart nacheinander und beantwortet folgende Fragen zu jedem der vier Bilder:

- ★ Was an der dargestellten Wirklichkeit macht sie zu einer Utopie?
- ★ Welche Wesen leben in dieser utopischen Welt?
- ★ Wer darf in der dargestellten Wirklichkeit dabei sein? Wer ist ausgeschlossen/nicht dabei? Warum?
- ★ Wie leben sie zusammen und wie verhalten sie sich zueinander?
- ★ Wie sieht die Welt aus, in der sie leben?
- ★ Was macht die Welt zu einer heilen oder unheilen Welt?
- ★ Was ist den Wesen, die hier leben, wichtig, worüber freuen sie sich bzw. wovor haben sie Angst?

M1: LUCAS CRANACH DER ÄLTERE, DAS GOLDENE ZEITALTER, UM 1530, ALTE PINAKOTHEK, MÜNCHEN, [Link](#) (27.11.2025).



M2: NARA, SCHRIFTEN DER HÖLLE, 12. JAHRHUNDERT, [Link](#) (27.11.2025).



M3: DIEGO RIVERA, OVERVIEW OF DETROIT INDUSTRY, NORTH WALL, 1932-33, [Link](#) (27.11.2025).



M4: HARTMUT KIEWERT, NEIGHBORHOOD, 2024 | © HARTMUT KIEWERT, [Link](#) (27.11.2025).



A2: Welche formalen Elemente, die ihr im Bild erkennen könnt, unterstreichen, dass es sich um eine Eutopie oder um eine Dystopie handelt? Versucht zu beschreiben, wie die eutopische oder dystopische Wirkung durch den Einsatz von Farbe, Form, Material, Mal-/Zeichentechnik, Aufbau und Komposition verstärkt wird!

A3: Nachdem ihr die ersten beiden Aufgaben abgeschlossen habt, legt die vier Bilder nebeneinander: Welche Unterschiede fallen euch hinsichtlich der Art und Weise, wie hier eine heile oder unheile Welt dargestellt wird, auf? Wer/was ist jeweils Teil dieser Welt? Wer/was nicht?

PHASE 2: GESTALTUNG UND REFLEXION: WIE EIN WUNSCH ZUR KATASTROPHE WERDEN KANN UND UMGEGEHT

A4: Wählt in Partner/innenarbeit aus den vorliegenden vier Bildern ein eutopisches und ein dystopisches Bild aus. Verwandelt nun das eutopische Bild in ein Bild von einer unheilen Welt und das dystopische Bild in ein Bild von einer heilen Welt. Denkt darüber nach, wodurch sich eine heile bzw. eine unheile Welt für euch auszeichnet, wer darin lebt und wie die Wesen in dieser Welt zusammenleben, bevor ihr euch an die Umsetzung macht.

Für die Umsetzung dürft ihr die zwei Bilder, die ihr umgestaltet, überzeichnen, übermalen, bekleben, beschneiden und ergänzen. Beachtet trotz aller Überarbeitung, dass das ursprüngliche Bild noch erkennbar bleibt und überlegt, wie viel ihr ändern könnt, damit das Bild nicht verschwindet. Wendet eure Erkenntnisse aus der ersten Arbeitsphase zu den formalen Gestaltungsmitteln an, um euren umgestalteten (un)heilen Welten eine besonders große Wirkung zu verleihen.

Denkt für die abschließende Präsentation eurer Arbeit im Plenum darüber nach, welchen Titel ihr dieser geben wollt.